IX. Jahrgang. Juli—August. No. 4.

Zeitschrift für HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter herausgegeben von Dr. A. Freimann und Dr. H. Brody.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition:
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1905.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

ABRAHAM HALEVI b. Joseph, ס' עין משפט, Responsen, mit Vorwort von J. *Kubo*, Chacham Baschi, und David *Pifano*, dem Korrektor, versehen. Salonichi 1896. 140 Bl. 2°.

[In letzter Zeit mit der Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts beschäftigt, bin ich oft zu der Ueberzeugung gelangt, dass Asulais Schem ha-Gedolim, trotz der Tüchtigkeit seines Verfassers, einer Ergänzung bedarf. Besonders fehlen diejenigen Autoritäten, die schriftstellerisch nicht tätig waren, resp. deren ungedruckte Schriften Asulai entgingen. Hier ein Beispiel für meine Behauptung. Abraham ha-Levi, ein Gelehrter ersten Ranges, war Rabbiner in Saloniki im letzten Viertel des 16. und Anfangs des 17. Jahrhunderts. Er stand mit seinen Zeitgenossen in wissenschaftlichem Briefverkehr; vgl. z. B. Sabbataï Jonah שי למורא Responsum No. 30. Aaron Perachjah ha-Cohen in seinem

פרח מטה אהרן, T. II No. 100, zitiert, allerdings ohne Namensnennung, sein handschriftliches Responsum (עין משפט No. 2); David [Aschkenasi] Conforte (vgl. Asulai a. a. O. s. v), der längere Zeit in Saloniki lebte, führt ihn in seinem קורא הדורות an, Asulai lässt ihn, vielleicht nur aus Versehen, was sich aber sehr häufig bei ihm wiederholt hat, unerwähnt. — עין משפט ist ein klassisches Responsenwerk. Ein Exemplar hat sich zufällig nach 7jährigem Erscheinen nach der hl. Stadt verirrt, und ein Zufall wieder hat es mir in die Hand gespielt. Ich glaube, dass eine Anzeige dieses vorzüglichen Werkes den Lesern dieser Blätter nur Willkommen sein wird. — *Dr. Grünhut*].

ASCHKENASY, S., בית משולם, Rechtsgutachten und Bemerkungen zum Talmud, nebst einer ausführlichen Biographie des Verfassers von *J. Michelsohn*. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1905. 88 S. 4⁰. M. 2.—

BERSTEIN, M. H., אוצר פתגמים מחכמים, Containing an immense number of witty and humorous conversations in prose and verse, concerning many distinguished Hebrew writers, from the dawn of Hebrew literature [Aben Ezra 1093 - 1168] to the present day. Written for amusement as well as instruction. London, Selbstverlag, 1904. (8) V, 154 S. 8⁰.

BIBLIA hebraica. Ed. *Rud. Kittel*. Pars I. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1905. X, 552 S. M. 4.—

CHALFAN, M., גפן אדרת, Trauerrede, nebst kleineren Abhandlungen. Berditschew, Druck v. J. Scheftel, 1903. 28 S. 8⁰.

ENGEL, J., ציונים לתורה, 40 talmudisch-pilpulistische Abhandlungen. Petrikau, Druck von N. Kronenberg, 1904. (2) 130 S. 2⁰.

FRIEDBERG, B., בני לנדא למשפחותם, Die Familie Landau, ihre Genealogie und ihr literarisches Wirken vom XIV. Jahrhundert bis auf die Gegenwart, nach den Quellen bearbeitet. Frankfurt a.M., J. Kauffmann, 1905. 24 S. 12⁰ (mit einer Stammtafel). M. 1.—

FRIEDMANN, M., Pseudo-Seder Eliahu Zuta (Derech Erec und Pirke R. Eliezer) nach Ed. pr. des Seder Eliahu und einem Manuskripte, hierzu drei Abschnitte der Pirke d'Rabbi Eliezer Kap. 39 - 41 nach demselben Manuskripte, kritisch beleuchtet. Wien, Komm. Verlag M. W. Kaufmann in Leipzig, 1904. III, 56 u. IV S. 8⁰. M. 1,75.

HELLER, J., ויעתר יצחק, Responsensammlung. Warschau, Selbstverlag, 1902. 104 S. 2⁰.

HURWITZ, E. G., כבוד חכמים, Ueber das biblische Gebot, die Gelehrten zu ehren. Wilna, Selbstverlag, 1902. 86 S. 4⁰.

JESAJAWITZ, H., מאור חדש, Das Kalenderwesen, Abhandlungen über die Anlegung von Kalendarien nebst Kommentar zu der Neumond-Berechnung des Maimonides. Warschau, 1902. 136 S. 8⁰.

KOLESNIKER, E., הליכות אליהו, Halachische Entscheidungen. Warschau, Selbstverlag, 1902. (1) 5, 32, 41 u. 25 Bl. 2°.

KRENGEL, EMANUEL, תו חיים. Biographie des Chajim Josef David Asulai (חיד"א). Podgórze, S. L. Deutscher, 1905. 4, XVI u. 2 S. 8°.

[Niemand, der die hohe Bedeutung Asulai's auch für die jüdische Literaturgeschichte und Bibliographie kennt, wird wohl eine Biographie dieses interessanten Mannes als überflüssig betrachten. Denn ausser den Daten über seine Person selbst, würde bei einer solchen manches Streiflicht fallen auf die zeitgenössischen Verhältnisse der Juden in Palästina, Nord-Afrika, Italien und ganz West-Europa während der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Asulai, der durch diese Länder reiste und nicht nur Bibliotheken besuchte, sondern auch Menschen, bekundet in seinem, leider nur eine kurze Zeit umfassenden, Reisejournal מעגל טוב (Livorno 1877. Kl. 8°, 28 Bl.) eine sehr treffende Beobachtungsgabe. Man lese z. B. seine Aufzeichnungen über die Portugiesen in Amsterdam [ibidem Bl. 20a Z. 18 v. o. muss statt לענן natürlich לערן gelesen werden, es ist dies Moses Lehren, der Mittwoch, 22. Tebeth 5575, in Haag starb; s. meinen Catalog ינה"ל Stammbaum S. XII No. IX]. Asulai's asketische Lebensweise, sein eindruckvolles Aeussere, wie seine grosse Gelehrsamkeit liessen ihn schon bei Lebzeiten als einen „Uebermenschen" erscheinen; kein Wunder darum, dass sein Leben mit vielen Erzählungen u. Taten ausgeschmückt wird, die für einen gewöhnlichen Sterblichen unausführbar sind. Wenn jemand nun eine Biographie Asulai's schreiben würde, ohne diese Erzählungen zu erwähnen, könnte man dem Biographen, glaube ich, daraus keinen Vorwurf machen. Ist aber das Umgekehrte der Fall, und wird jeder geschichtliche Hintergrund der Person entzogen, jedenfalls nur hie und da nebenbei behandelt, dann kann eine solche Lebensbeschreibung auf keine Zustimmung rechnen. Die hier vorliegende Schrift Krengel's (eigentlich Vorseparat-Ausgabe zu seiner Neuauflage des שם הגדולים) ist nun nichts anderes als eine, höchst nachlässige Sammlung dieser Wundergeschichten aus den hierüber vorhandenen Schriftchen. Krengel hat keinen Begriff von einer wissenschaftlichen Biographie, kennt weder primäre noch sekundäre Quellen, und selbst die von ihm erwähnten sind ausserordentlich flüchtig und schlecht gebraucht. Es geht nicht an, genau auf alle Fälle einzugehen, weil dann diese Besprechung sich zu einer vollständigen Biographie ausdehnen müsste, nur auf drei Punkte sei hingewiesen. Dass Asulai in Kairo ca. 5 Jahre (wahrscheinlich 1769—1773) Rabbiner war — von Krengel überhaupt nicht erwähnt — bestätigt auch Cod. 2238 der Bodleiana, woraus Neubauer dieses im Hammagid XIII (1869) Nr. 13 S. 101 mitgeteilt. (Von mir in De Joodsche Courant I Nr. 14 vom 12. Dezember 1902 gelegentlich erwähnt und von Bacher in der Jewish Quarterly Review XV, 1903, p. 333 zitiert). Auch Asulai's Geburtsjahr lässt sich feststellen. Auf dem Titel des מראית העין, Livorno 5565, erwähnt As., dass er dieses Werk in seinem 79. Lebensjahre vollendet hat, im Jahre 5567 bei seinem Tode war er folglich 81 Jahre und somit 5486 geboren. Hierauf deutete van Biema in der Hebr. Bibl. III S. 34 Note 22 u. 23 bereits hin; ich entnehme diese Berechnung seiner handschr. Bemerkung in seinem Exemplar der Ausg. Benjakobs des שם הגדולים (Cat. ינה"ל No. 2755, jetzt in der Bibl. Rosenthaliana in Amsterdam). Dieses ist richtiger

als die Annahme Krengels S. I note ד, dass A. bereits 5484 geboren sei; auch in der zitierten Stelle im Hammagid ist erwähnt, dass er bald nach seinem vierzigsten Jahre in Kairo Rabbiner geworden. Krengel S. XI zweifelt, wann A. von seiner zweiten Reise nach Palästina zurückgekehrt ist. Richtiger wäre es wahrscheinlich, überhaupt diese Rückkehr in Zweifel zu ziehen. Durch מעגל טוב können wir genau A.'s Reisen von Nordafrika ab durch Italien (5534), Frankreich, Holland, Frankreich und wieder zurück nach Italien verfolgen. Wir treffen ihn nach dieser Quelle am 7. Cheschvan 5539 in Livorno, auch nach dem 18. Ijar desselben Jahres war er noch dort, wie aus der Approbation zu המכריע ersichtlich ist. (A. zitiert die unter diesem Datum gegebene Appr. des Beth Din von Liv.). Durch die Approb. zu מעשי צדיקים (Roest, Cat. Rosenth. S. 877) lässt sich sein Verbleib in Livorno noch 540 feststellen, und in der Vorträge-Sammlung דברים אחדים kommt ein Vortrag vor, gehalten in der Jeschiba des Ricanti in Livorno am Sabbath-Teschubah 541, also in den ersten Tagen dieses Jahres (noch 1780). Auch van Biema (H. B. II S. 55 Note 5) schreibt schon über diese angebliche Reise nach Hebron: „Wenn sie überhaupt in diesen Jahren stattgefunden". — Trauriger noch als die Biographie, zu welcher hauptsächlich Asulai's eigene Schriften zu durchforschen gewesen wären, steht es um die bibliographische Zusammenstellung, die Krengel von A's Werken gibt. Hier will er seine Vorgänger übertreffen und schreibt selbstbewusst: אמנם לא כן אנכי עמדי כי ראיתים רובם ככלם באוצרות הספרים ואותם שלא זכיתי לראותם חקרתי ודרשתי היטב אחריהם. Nichts ist nun weniger wahr; die Liste strotzt von den grössten Fehlern, und an manchen Stellen wurden Druckfehler der Sekundär-Quelle mit herübergenommen, ohne jedwede Kontrolle. Van Biema's Ergänzungen und Berichtigungen zu Benjakobs Liste (Hebr. Bibl. II u. III. Band) sind Krengel unbekannt geblieben, ebenso Michael's אור החיים und viele Kataloge (Zedner, Br. Mus.; Lehren-de-Lima u. a), die ihn vor manchem Schnitzer bewahrt hätten, aber auch Benjakob's Ozar Hasepharim hätte schon genügt, der ganzen Liste ein besseres Ansehen zu geben. Ich will im folgenden zu einzelnen Nummern Bemerkungen machen, ohne auf das, was durch van Biema l. c. schon berichtigt ist, jedesmal hinzuweisen. No. 2 אהל יוסף, das Zitat ist nicht in ככר לארן Bl. קכ״ג, sondern Bl. קפ״ג, der Druckfehler ist תג״י nachgeschrieben, was bereits durch v. B. (l. c.), aber auch B. J. O. H. א׳ No. 365 berichtigt wurde. No. 5 בית מנוחה, diese Schrift war v. B. beim Abfassen seiner Bemerkungen unbekannt, s. Roest קרית ספר (Amsterdam 1867) S. 63 zu No. 256; später besass er dieselbe jedoch, s. Cat. ינה״ל No. 321. Der Anhang בית מנוחה zu יוסף תהלות bietet nur die Stellenangaben der in diesem ב״מ vollständig zum Abdrucke gebrachten Lektionen nebst den dazu gehörenden Gebeten. So auch schon Roest in Joodsch-Letterkundige Bydragen I (1867) No. 1 p. 8 (zitiert von A. Geiger, Zschft. f. W. u. L. V. 181). No. 12 lies דברי שירה. No. 18 זכרון משה. Dass dieses Werk nicht von A. ist hätte der Verfasser aus B. J. Ozar Haseph. ז׳ No. 164 (wo übrigens auch v. B. H. B. III. S. 95 zitiert wird) wissen können. S. Kat. ינה״ל No. 732 u. משפט כתוב No. 214 Beig. — No. 22 חדשים לבקרים ist in Livorno 555 (nicht 1800 wie v. B. H. B. II S. 56, da דפ״ג steht) erschienen, s. Kat. ינה״ל No. 759. No. 24 חיים שאל erschien תקנ״ב–נ״ה (lies so in Kat. ינה״ל No. 2509). No. 27 טבור הארץ wird zitiert in נחל קדומים (Pent. Ausgabe Livorno 5555. 4°) zu Genes. 28, 11: ועיין ברית עולם סי׳ כ״ז ובהגהות טבור הארץ und in נחל ערבי (Ergänzungen zu dieser Pent. Ausgabe Bl. 63a zu der

zit. Stelle Bl. 37b Z. 27) בהג׳ טבור הארץ, נדפסו בסוף לדוד אמת חדש. Hiermit wird auf das Supplement תורת השלמים zur zweiten Ausgabe des לדוד אמת (Livorno 5556) No. 21 S. 72a, Nachtrag zu der zitierten Stelle in ברית עולם 96 b Z 6 hingewiesen. — No. 29 טוב הארץ wird in תג״י nicht erwähnt, auch nicht in der Liste vor den אגרות חיד״א (Livorno 1867 8°; diese Sammlung fehlt bei Krengel hier ganz) und beruht bei Kr. wohl auf Irrtum. — No. 32 l. יוסף לחק. Es ist dieses zuerst zur zweiten Ausgabe des סנסן ליאיר Livorno 5554, 8° (Kat. ינה״ל No. 1873) mit sep. Titel beigedruckt, später zur Ausgabe des חק לישראל (Livorno 5557. 8°). — No 33 יוסף תהלות, das Jahr muss תקס״א sein, wie v. B. und Benjacob י׳ No. 160 deutlich haben. (Eine zweite Ausgabe, Wien 1859, 8° s. H. B. II S. 42 No. 538). Nach No. 33 wäre darauf hinzuweisen, dass יורה דעה bei Benjacob O. H י׳ No. 172 zu ש״ע א״ח וי״ד Livorno 1773 fo. (nach Schorr) wohl nicht existiert — No. 36 ככר לאדן. Die Inhaltsangabe des Titels ist unrichtig. In diesem Werk nahm A. die Erklärungen zum Jer. Talmud von Menachem di Lonsano auf, und die eines Unbekannten. Es sind also die bei Benjacob O. H. ה׳ No. 171 unter ב׳ u. ג׳ angeführten gedruckt. Ausserdem auch לשונות הש״ס des Salomo Serillo. Der Titel רוח חיים (wie Krengel der Liste bei Benjacob nachschreibt) wird nirgends genannt, s. v. B. H. B. II S. 95. Auch bei No. 37 u. 38 zeigt die falsche Beschreibung, dass wir es wieder nicht mit Autopsie zu tun haben. No. 40 כרם חמ״ר. Der Druckfehler ד׳ statt ר׳ ist nicht von Carmoly, sondern von Gerondi תג״י S 110; übrigens ist das מ׳ nicht die Abkürzung von מיתה wie Krengel will, sondern, wie Autopsie lehrt, von מילה. — No. 41 לב דוד über das Jahr siehe v. B. l. c. Auch hier ist der Irrtum nicht von Carmoly, da die Liste in Benjacobs Ausgabe des שה״ג nicht von C. sondern von Benjacob selbst herrührt. Das ist Kr. unbekannt geblieben! Ueber No. 43 s. Benjacob O. H. s. t. ל׳ No. 159.—Nach No. 45 muss מורה באצבע aufgeführt werden, da die zwei ersten Ausgaben nicht den Gesamttitel עבודת הקודש führen s. Cat. ינה״ל No. 1368. - No. 46 מחזיק ברכה. Eine auch von Benjacob O. H nicht erwähnte Ausgabe Salonichi 5572 fo. siehe Kat. ינה״ל No. 1440. — No. 47 מעגל טוב. Es ist dies wahrscheinlich das in der Note zu Michael's אור החיים S. 394 erwähnte Werkchen, das Krengel ebenso schlecht zu seiner A.-Biographie gebrauchte, wie er hier beschreibt. Nach No. 47 ist מקום דוד vergessen, s. Kat. ינה״ל No. 732. Nach No. 50 ist משמרת הטהרה vergessen, Kat. ינה״ל No. 1684. — No. 52 — No. 54 ist vollst. falsch. Die Pentateuch-Ausgabe trägt den Gesamttitel תורה אור, ערבי נחל heissen die Nachträge zum Pent.-Komm., אפיק נחלים die zu den 5 Rollen u. הפטרות, das Jahr ist nicht 5560, sondern 5555. Eine zweite Ausgabe dieser Pent.-Edition erschien [Königsberg 1852. 4°], es sind da die Nachtr. ערבי נחל nach den Seitenzahlen der ersten Ausgabe herübergenommen (!) und die Nachträge אפיק נחלים ganz weggelassen. (Diese Ausgabe meint v. B. H. B. III S. 94 No. 31). — No. 57 סבר יוסף, v. B. l. c. gibt noch andere Stellen an, wo dieses Werk zitiert wird. Uebrigens finden wir in שמע טוב (Anhang zu מעגל טוב Liv. 1877 8° bl. 24 a) eine Mitteilung im Namen des R. Abraham Chai Musaphia, dass er im Hause von A.'s Enkel, R. Moses in Ancona, die Handschrift des סבר יוסף gesehen und dieses identisch mit dem חומת אנ״ך sei, A. hatte nur später den Titel geändert. Krengel erwähnt dies in seiner Liste unter No. 23 und hat es hier wieder vergessen! — No. 60 ע״ט רצון. Aus der Stelle in שמע טוב (Bl. 24 a) ist ersichtlich, dass auch diese Mitteilung falsch ist. No. 68 פני דוד. Eine zweite Ausgabe, die v. B. schon bezweifelt,

besteht nicht. Benjacob O. H. hat sie auch nicht mehr erwähnt. Wieder ein Beweis der grossen Akkuratesse Krengels. No. 69 קונטרס אורך ימים. Dass dieses Werkchen nicht A. angehört, ist von v. B. und Steinschneider H. B. II S. 55 ausführlich besprochen. (Ein Ex. der Ven. Ausgabe s. Cat. ינה״ל No. 180). — No. 78 רוח חיים. Im Namen des R. Abr. Chai Musaphia (שמע טוב Bl. 24a) wird erwähnt, dass die Handschrift, die 19 Vorträge enthielt, im Besitze des R. Moses A. in Ancona war, dieser druckte in seinem לחם מן השמים Livorno 1845. 4° acht der Vorträge ab. — No. 75 שיורי ברכה. Die Ausgabe Livorno 5555 gibt Benjacob O. H. nicht mehr an, und wird wahrscheinlich diese Ausgabe auf eine Verwechslung mit שאל חיים beruhen, wo am Schlusse des ersten Teiles die Nachträge שיורי ברכה erschienen. No. 79 שער יוסף. Das Jahr der Ausgabe ist תקכ״ז (1856). -- Bei den vorstehenden Berichtigungen wurde, wie gesagt, die sich direkt aus van Biema's Ergänzungen oder aus Benjacob's Ozar Hasepharim ergebenden nicht angeführt. Ebensowenig die zahlreichen Neuausgaben vieler Werke Asulai's. Auch das angeführte wird vollständig genügen, um Krengel's Machwerk vom bio- und bibliographischen Standpunkt zu beurteilen. — *S. S.*]

LANIADO, EFRAIM, שו״ת דגל מחנה אפרים, Jerusalem, Druck von J. N. Lewi, 1902.

LEWIN, A., מטה אהרן, Zwei halachisch - agadische Abhandlungen. Podgorze, Druck v. J. Plessner & Co., 1905. (4) 101 S. 8°. M. 1, 60.

—, H., צבי לצדיק, Sammlung von Erklärungen zur Bibel und halachische Entscheidungen, mit einer Biographie des Verfassers von *J. Michelsohn.* Petrikau, 1904. 192 S. 2°.

MARGULIES, G., גבורות אל und גאולת אברהם, Kommentare zur Oster-Hagada. Wilna, 1903. 4°.

MOSES aus COUCY, ס׳ מצות גדול, über die 613 Gebote und Verbote, mit einem ausführlichen Kommentar ברית משה von *Moses Weiss.* Munkács, Selbstverlag, 1905. (10) 226, (4) u. 188 Bl. 2°.

POSEK, E., מרבה תורה, Ausführlicher Kommentar zum Schulchan Aruch Jore Dea, Hilchot Ribbit. Petrikau, Selbstverlag, 1902. 164 S. 8°.

RABBINOWITSCH, S. D., שאילת שלום, Talmudische Novellen nebst Anhang: שושנים לדוד, 18 Rechtsgutachten. Wilna, Selbstverlag, 1904. 79 Bl. 2°.

RAPPAPORT, B. B., ברכה מציון, Rechtsgutachten über die 4 Teile des Schulchan-Aruch. Shitomir, Selbstverlag, 1902. 148 S. 2°.

RUBINSTEIN, M. N., דרש משה, Erklärungen zur Oster-Hagada mit Quellen-Nachweisen der Ritual-Vorschriften. Berditschew, Druck v. J. Scheftel, 1903. 64 S. 8°.

SCHAPIRA, J., שלום המלכות, Ueber die Wichtigkeit des Gebotes, der Regierung zu gehorchen, nach den Grundzügen des Talmud und späterer Werke. Berditschew, Selbstverlag, 1902. 30 S. 16°.

[SCHEFTEL, J.,] ערך מלין, Lexikon der in der Bibel und in den Talmuden vorkommenden Münzen, Maasse, Gewichte und Zeitangaben, alphabetisch geordnet mit vergleichenden Tabellen nebst Erklärungen. Berditschew, Selbstverlag, 1904. (1), 75, (1) Bl. kl fol. M. 4,50.

SCHUECK, B., דת ודין, Religion und Staat. Eine Studie. Temesvár, Buchdruckerei Brüder Moravetz, 1903. (8) 95 u. 70 S. 8°.

—, — Notgedrungene Bemerkungen zum Jahresbericht der Temesvárer Chevra-kadischa pro 1903. Temesvár, Buchdruckerei Brüder Moravetz, 1904. 57 S. 8°.

[SIRACH] Liber Jesu filii Sirach sive Ecclesiasticus hebraice. Secundum codices nuper repertos vocalibus adornatus addita versione latina cum glossario hebraico-latino ed. *N. Peters*. Freiburg i. Br., Herder, 1905. XVI, 163 S. 8°. M. 3.—

SPIRA, S., חמדת שאול, Rechtsgutachten über die beiden Teile des Schulchan Aruch: Orach Chajim und Jore Dea, nebst שכיות החמדה von *M. Spira*. Odessa, 1903. 64 Bl. 2°.

STERNFELD, B., שערי ציון, Responsen sowie Erläuterungen talmudischer Themata. Petrikau, Selbstverlag, 1903. 128 Bl. 2°.

---

b) Judaica.

BACON, R., The Greeck grammar and a fragment of his Hebrew grammar. Edited from the Mss. with introduction and notes by Ed. *Nolan* and S. A. *Hirsch*. Cambridge, University Press, 1902. LXXV, 212 S. 8°. 12 s.

BAMBERGER, S., Die neuesten Veröffentlichungen aus dem arabischen Mischnakommentare des Maimonides. 2. Heft. Bemerkungen u. Berichtigungen zu den Neuausgaben des Kommentars zu den Traktaten Sabbath (VIII—XXIV), Schekalim (I—IV), Sukkah (I—III), Kethuboth (I—V), Gittin u. Sanhedrin (IV, V). [Aus: „Jahrbuch d. jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 49 S. 8°. M. 1,50.

BERLINER, A., Hebräische Büchertitel. Eine literarische Causerie. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 22 S. 8°. M. 1.—

BERTHEAU, E., Die alttestamentliche Auferstehungshoffnung. Hannover, H. Feesche, 1905. 31 S. 8°. M. 0,40.

BLOCH, PH., Heinrich Graetz [Aus: „Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. d. Judentums".] Posen (Philipp) 1904. VIII, 119 S. 8°. M. 2,50.

BLOCH, PH., Die Kabbalah auf ihrem Höhepunkt und ihre Meister. (= Schriften der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums".) Pressburg, Druck von Adolf Alkalay u. Sohn, 1905. 46 S. 8°.

[Sep.-Abdr. aus „Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judent." 1905.]

BONDI, J., Der Siddur des Rabbi Saadia Gaon.

[Titel vgl. oben S. 8. — Zunz' „Ritus" ist ein von Meisterhand gezeichneter Entwurf für eine zukünftige Geschichte der Liturgie, die aber heute, ein halbes Jahrhundert nach dem Erscheinen dieses für die Liturgie grundlegenden Werkes, noch immer ein pium desiderium ist. Wie lange wir auf eine zusammenfassende Darstellung der Liturgie noch zu warten haben, lässt sich nicht sagen, sicher ist es jedenfalls, dass diese Aufgabe nie befriedigend gelöst werden wird, so lange das handschriftliche Material, das gerade auf dem Gebiete der Liturgie in so reichlichem Masse vorhanden ist, nicht die demselben gebührende Beachtung finden wird. Unter den handschriftlichen Liturgiesammlungen nimmt nun der Siddur Saadia's den ersten Platz ein, als das älteste uns bekannte Gebetbuch, denn der sogenannte Siddur R. Amram in der uns erhaltenen Form ist zweifellos jünger, als das Gebetbuch Saadias, das, weil weniger benützt, auch weniger von seiner ursprünglichen Form eingebüsst hat. Herr Dr. Bondi, der seit einigen Jahren mit der Vorbereitung zur Herausgabe dieses סדור sich befasst, teilt in der vorl. Broschüre eine Anzahl sehr interessanter Notizen aus der Oxforder Handschrift des Siddur mit, die in einem den Wunsch rege rufen, recht bald das Ganze dieser höchst bedeutenden Liturgiesammlung kennen zu lernen. Im Gegensatz zu Zunz' Vermutung, dass der Siddur den ägyptischen מנהג der Zeit Saadia's wiedergebe, glaubt Bondi (S. 9) aus der Bemerkung Saadia's über die verschiedene Benennung der Bachweide in Aegypten und „in diesen Gegenden" mit Bestimmtheit nachgewiesen zu haben, dass der Siddur nicht מנהג מצרים ist. Bondi hat aber dabei übersehen, dass, wenn auch der Siddur nicht in Aegypten geschrieben worden ist, derselbe dennoch dem ägyptischen Ritus angehören kann. Ich denke mir das Entstehen dieses Siddur folgendermassen: Die ägyptischen Gemeinden ersuchten ihren berühmten Landsmann, den Gaon von Sura, den ägyptischen מנהג genau zu beschreiben, sowie die wichtigsten Vorschriften über תפלה und ברכות zusammenzustellen. In seinem Siddur hat Saadia den Ritus seiner Heimat unberührt gelassen, wenn derselbe nicht im Widerspruch mit der Halacha war, denn wenn er auch sonst in Manchem dem babylonischen Ritus den Vorzug gab, so konnte er doch nicht erwarten, dass die ägyptischen Juden ihren alten מנהג aufgeben werden, und sei es auch, um dem babylonischen zu folgen. Die Beweise für die Identität des Siddur mit dem מנהג מצרים hat Bondi selbst, freilich ohne es zu merken, in den von ihm veröffentlichten Notizen aus dem Siddur gegeben, und ich hege gar keinen Zweifel, dass mit der Bekanntmachung des Siddur dieselben um viele sich vermehren lassen werden. Ich will vorläufig auf folgende Fälle hinweisen, in welchen der Siddur mit dem מנהג מצרים bei Maimonides übereinstimmen. In der Haggada war bis jetzt Maimonides der einzige, der auf רצ״ך עד״ש באח״ב sofort רבן גמליאל folgen lässt, während in allen anderen Ritualien die beiden Stücke ריה״ג und כמה מעלות dazwischen stehen. Durch Bondi wissen wir jetzt, dass auch Saadia diese beiden Stücke nicht hat (S. 32). Es sei noch bemerkt,

dass die von Israel Abrahams in der Jewish Quart. Rev. X, 40—51 aus der Genizah veröffentlichten Haggadas, die zweifelsohne ägyptischen Ursprungs sind, gleichfalls diese Stücke nicht haben. Mit diesen Genizahfragmenten stimmt auch Saadia's Fassung von כהא לחמא überein. Der Kiddusch für פסח mit der Einlage אתה גאלת war in Aegypten gebräuchlich, wie man aus den Genizah-Haggadot ersehen kann, was auch von Saadia (S. 32) für gestattet erklärt wird. Maimonides, der in seiner Darstellung der Liturgie auf das Notwendige sich beschränkt, erwähnt natürlich diese Einschaltung nicht. Ein anderer wichtiger Punkt, in dem Saadia und Maimonides übereinstimmen, ist die Einleitung נקדישך für alle Keduschot. Mit Ausnahme von מנהג אשכנז wird in allen Ritualien כתר zu Musaf gebraucht und wie ich in einem demnächst in der Jewish Quart. R. erscheinenden Aufsatze nachgewiesen habe, stammt כתר aus Babylonien. Die Uebereinstimmung zwischen Saadia (S. 17) und Maimonides in diesem wichtigen Punkte ist ein sprechender Beweis für die Identität des Siddur mit מנהג מצרים. Die Verse מ׳ א׳ כ׳ נשא עון in ובא לציון גואל kennt sowohl Saadia (S. 17—18) als auch Maimonides. Bei der Annahme des ägyptischen מנהג für den Siddur erklären sich auch die vielen Uebereinstimmungen zwischen Minhag Yemen und unserem Siddur, da bekanntlich die Yemeniten schon bei Lebzeiten des Maimonides ihre religiöse Praxis ganz nach den Vorschriften des äpyptischen Meisters ordneten, an denen sie für die letzten sieben Jahrhunderte festhielten. Der Ritus Yemen ist wesentlich nicht anders als der מנהג מצרים zur Zeit des Maimonides, und daher die Uebereinstimmung zwischen dem Siddur Saadia's und dem Ritus Yemen. Natürlich darf man dabei nicht übersehen, dass einerseits der Minhag מצרים in den Jahrhunderten zwischen Saadia und Maimonides sich in Manchem verändert hat, und dass andererseits die Oxforder Handschrift von Saadias Siddur doch Manches enthält, das der Gaon nicht geschrieben hat. Wie man mit solchen Sammlungen verfuhr, dafür ist der Siddur R. Amram ein lehrreiches — man möchte beinahe sagen abschreckendes — Beispiel. Wäre der Siddur R. Saadia so populär wie der R. Amrams gewesen, so hätte er ein gleiches Schicksal erfahren, aber in seiner unveränderten Gestalt hat auch er sich während der Jahrhunderte sicher nicht erhalten. Daher wird Manches von den ראשונים aus dem Siddur R. Saadia's aufgeführt, das in der Oxforder Handschrift desselben sich nicht findet, wie auch andererseits die Handschrift Manches bietet, das den ראשונים unbekannt blieb. Ein solcher Fall liegt vor in der Rezitation von והוא רחום vor מנחה (S. 15), das nur noch Minhag Yemen kennt. Die Gründe, die von den ראשונים für והוא רחום gegeben werden (vgl. Tur Orah Hajjim 237 und Abudrahim ed. Amsterdam 50b) zeigen, dass והוא רחום vor מנחה ganz unbekannt war. Ein Mann wie Abraham b. Nathan, der Saadias Siddur genau kannte, hätte sicher die Ansicht des Gaon berücksichtigt bei der Erörterung über והוא רח׳, wenn die ihm vorliegende Rezension des Siddur mit der unserigen übereingestimmt hätte. Bondi tut daher Abudrahim Unrecht (S. 4), wenn er dessen Angabe über das Eintauchen der Mazza als irrig bezeichnet, weil sie in Widerspruch steht mit der Angabe der Oxforder Handschrift. Bondi (S. 10) geht sogar so weit und bezweifelt überhaupt, ob Abudrahim den Siddur kannte. Aber angesichts der direkten Behauptungen Abudrahims מצאתיה בסדר.. ורב סעדיה (fol. 17a ed. Amst.) und ובסדר רב׳ סעדיה מצאתי (fol. 134b) wird der Zweifel Bondis zu einer Bezweiflung der Wahrhaftigkeit Abudrahims! Ob Abudrahim den ganzen Siddur kannte, lässt sich, solange derselbe uns nicht vorliegt, mit Bestimmtheit

weder verneinen noch bejahen. Jedenfalls aber lag ihm die Haggada vor (vgl. fol. 83 b unten und 85 b Mitte), aus der die fragliche Stelle über das Eintauchen der Mazza in Ḥaroset stammt, und der Widerspruch zwischen der Angabe Abudrahims und derjenigen der Oxforder Handschrift ist nur dadurch zu erklären, dass wir in diesem Falle zwei verschiedene Rezensionen des Siddur vor uns haben. Es mögen hier noch einige Bemerkungen zu den Notizen aus dem Siddur folgen. (S. 13) למשומדים statt למינים oder למלשינים ist auch die Lesart des Minhag Romania, der auch darin mit Saadia übereinstimmt, dass er עושה שלום (S. 14) auslässt, wie es auch der Siddur R. Amram tut. — Der Passus עשה למען (S. 14) fehlt auch in Maḥzor Romi. — Die Einschaltung רצה והנחיל לבניהם, die Saadia scharf tadelt, stand im Siddur R. Amram (Tur 268; Juda b. Barzilai ס׳ העתים 174), findet sich aber nicht im gedruckten Texte desselben. In einem Cambridger Genizahfragment fand ich das Responsum eines Schülers von Judai Gaon, der gleichfalls gegen die Einschaltung von . . . רצה polemisiert. — (S. 15). Die Beracha vor ש״ע beim Abendgebet lautet in Tanja nicht anders, als im gewöhnlichen Minhag Romi, und ähnlich hat auch M. Romania: . . . מלך משובח ומפואר חי וקיים. — (S. 16) Bezüglich ברוך שאמר ist zu bemerken, dass M. Romania zwei Rezensionen von diesem Gebete hat; eine längere, ähnlich der Leseart des M. Yemen für Sabbat und die Feiertage, und eine kürzere, identisch mit M. Aschkenaz für Wochentage. Diese kürzere Fassung ist bei Saadia noch mehr verkürzt für die Wochentage, während an שיו״ט die längere Form sich erhalten hat. — (S. 17) Wie ich schon oben bemerkt habe, kennt auch Maimonides die Verse . . מי א׳ כמוך in ובא לציון, und ich möchte noch hinzufügen, dass auch in M. Romania diese Verse sich finden. — Dass der Priestersegen auch an Wochentagen gesprochen wird, ist nicht neu, da dies in alter Zeit überall der Brauch war und noch im sechzehnten Jahrhundert war dies der Minhag in Palästina und Aegypten (vgl. Caro zu Tur Oraḥ Ḥajjim 129). Es sei bei dieser Gelegenheit jedoch bemerkt, dass der bei den Amsterdamer Sephardim übliche Minhag, an jedem Sabbat den Priestersegen auszusprechen, verhältnismässig jüngeren Ursprungs ist. Er datiert aus der Zeit des Schabbatai Zebi, als man in Amsterdam die baldige Rückkehr nach Palästina erwartete und man daher den Priestern Gelegenheit gab, für ihren Dienst sich vorzubereiten. Der Wilnaer Gaon hat gleichfalls in seiner Synagoge den täglichen Priestersegen eingeführt. Ebensowenig bemerkenswert ist die Behauptung Saadias, dass ein Priester, nachdem er in einer Gemeinde den Segen gesprochen hat, dies auch bei einer zweiten und dritten Gemeinde tun darf. Diese Behauptung findet sich im Talmud (Rosch Ha-Schanah 28 b) und bei allen Codificatoren. — (S. 23) Dass das Gebet תשתלח אסותא für die Mutter nur durch Versehen des Schreibers ausgelassen ist, dürfte kaum die Wahrheit treffen. Abudrahim kennt gleichfalls nur das Gebet für das Kind, aber nicht für die Mutter (fol. 133 a), und er fügt noch hinzu ובסדר רב עמרם ורב׳ סעדיה כתוב. Demnach war das ursprüngliche Gebet nur für das Kind, und erst in späterer Zeit wurde nach demselben Muster ein Gebet für die Mutter hinzugefügt. — (S. 24) Bondis Zweifel über die Identität der Beracha אשר יצר את הילד bei Saadia mit der aus den ראשונים bekannten Beracha אשר קדש, wird von Abudrahim gelöst, der (fol. 134 b) ausdrücklich bemerkt: ובסדר רב׳ סעדיה מצאתי כתוב במקום אשר קדש עובר אשר יצר עוב׳. — (S. 26) Bezüglich der Beracha נחם im Trauerhause wäre auf Abudrahim (fol. 138 a) zu verweisen, der diese Worte Saadias verbatim anführt. —

(S. 27) Was Saadja über die Beracha שתשמחה במעונו sagt, ist wörtlich dem Talmud (Ketubot 8a) entnommen und wird von allen Codificatoren erwähnt. — (S. 27) Die Verkürzung der Beracha השכיבנו am Sabbat ist Minhag Sepharad, vgl. Abudrahim fol. 53a. — (S. 33) Der Zusatz nach ולא נתן לנו את ממונם findet sich auch in der Haggada Minhag Bagdad. — (S. 34) Das Fehlen von נשמת in der Haggada ist nicht auffallend, da es sowohl im Siddur R. Amram wie auch in Machzor Romi und Sepharad fehlt. Erst die späteren sephardischen Haggadot, beeinflust durch die Entscheidung des Schulḥan ʻAruch haben נשמת aufgenommen. — (S. 37—38) Das Responsum Hai's über Musaf Rosch ha-Schanah habe ich in einem Genizahfragment gefunden und wird demnächst in der Jewish Quart. Review erscheinen. — (S. 37) Dass nur in den Städten Palästinas die Megilla unter Umständen an zwei Tagen gelesen wird, ist eine Ansicht, die nicht allein von Saadia vertreten wird; vgl. Caro zu Tur Oraḥ Ḥajjim 688. — (S. 38) Rosch wie Abudarhim erwähnen die Ansicht Saadia's, wonach über das Tauchbad עיוה״כ Beracha zu sprechen sei. — (S. 38) In der Benennung פסוק für die עבודה bedeutet פסוק Einschnitt, ursprünglich „Abschnitt", nämlich die Stelle der Tefillah, an der man einen Abschnitt machte um die Aboda zu rezitieren. Der Name stammt aus der Zeit, wo die Aboda der einzige Pijjut war und die Tefillah keine Einschübe kannte. — (S. 39) Bei Maimonides lautet die Einschaltung am neunten Ab gleichfalls רחם, nicht נחם, und auch darin stimmen Saadia und Maimonides überein, dass bei beiden die Beracha mit בנה ירושלים schliesst, wie es auch in M. Romi der Fall ist. In M. Romania liest man folgende Bemerkung: נהגו לומר בערבית ובשחרית רחם ובמנחה נחם אחר שקראו הנחמות; Siddur R. Amram kennt nur רחם, während Abudarhim bei Amram und Saadia נחם gelesen zu haben scheint, wie aus seiner Bemerkung fol. 95b zu ersehen ist. — *L. Ginzberg* (New-York)].

CORNILL, C. H., Einleitung in die kanonischen Bücher des Alten Testaments. 5. völlig neu gearb. Aufl. der „Einleitung in das Alte Testament". (= Grundriss der theologischen Wissenschaften, II. Tl. 1. Bd.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1905. XVI, 349 S. 8⁰. M. 5.—

DESSAUER, E., Die jüdische Geschichte im Zeitbilde grosser Kulturstufen. Für höhere Schulen u. zur Selbstbelehrung dargestellt. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. VII, 104 S. 8⁰. M. 1,20.

DOCTOR, M., Abram. Jugendgeschichte des Erzvaters Abraham nach der talmudischen Sage. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. V, 62 S. 8⁰. M. 1.—

EPPENSTEIN, S., Uebersicht über die hebräisch-arabische Sprachvergleichung bei den jüdischen Autoren des Mittelalters, mit besonderer Beziehung auf die Geschichte der Exegese. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 31 S. 8⁰. M. 1,25.

FEYERABEND, K., Taschenwörterbuch der hebräischen und deutschen Sprache zu den gelesensten Teilen des Alten Testaments.

Berlin - Schöneberg, Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), [1905]. VIII, 306 S. 8°. M. 2.—

[Das Taschenwörterbuch ist in erster Linie für alle, die auf Gymnasien Hebräisch lernen, bestimmt. Es wird aber auch für die meisten Universitätsstudierenden ein bequemes und billiges Hilfsmittel sein. Auf die typographische Ausstattung ist grosse Sorgfalt verwendet worden.]

FRANKL, O., Friedrich Schiller in seinen Beziehungen zu den Juden u. zum Judentum. M.-Ostrau, R. Papauschek, [1905]. 66 S. 8°. M. 1,20.

FROHNMEYER u. J. BENZINGER, Bilderatlas zur Bibelkunde. Ein Handbuch für den Religionslehrer u. Bibelfreund. 501 Abbildungen m. erläut. Text. Stuttgart, Th. Benzinger, 1905. VIII, 188 S. 8°. M. 6.—

GINSBURGER, M., Der israelitische Friedhof in Jungholz. Gebweiler, Kommiss. - Verl. C. Ehrmann in Mühlhausen i. Els., 1904. 134 S. 8°. mit 1 farb. Plan. M. 3,50.

HERRMANN, J., Die Idee der Sühne im Alten Testament. Eine Untersuchung über Gebrauch u. Bedeutung des Wortes kipper. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1905. VIII, 112 S. 8°. M. 3,50.

HOBERG, G., Moses und der Pentateuch (= Biblische Studien, herausg. von O. Bardenhewer. X. 4. Heft). Freiburg i. Br., Herder, 1905. XIV, 124 S. 8°. M. 2,80.

HOFFMANN, A., Bibel-Babel-Fabel. Herausgegeben von der Federation, „Zionista Argentina". In Commission bei Jacobo Peuser. Buenos Aires, 1903. 24 S. 8°. 25 centaros.

HOEPFL, H., Die höhere Bibelkritik. Studie über die moderne rationalistische Behandlung der heil. Schrift. 2. verm. u. verb. Aufl. Paderborn, F. Schöningh, 1905. V, 157 S. 8°. M. 3,60.

JEDLICSKA, J., Die Entstehung der Welt. Eine kritische Beleuchtung der Angaben des Alten Testamentes gegenüber der Wissenschaft. Neue [Titel-] Ausgabe. Göttingen, H. Peters, [1903] (1905). L, 389 S. m. 20 Abbild 8°. M. 4.—

JONGE, M. de, Jüdisches Volksbürgertum und europäisches Staatsbürgertum. Neun Normen über die Stellung der Zionisten zum Staatsleben. Berlin, H. Schildberger, 1905. 54 S. 8°. M. 1.—

KALISCHER, H., Drischat Zion, oder Zions Herstellung, in hebr. Sprache. Uebersetzt in's Deutsche von *Poper*. 2. Aufl. (Anastat. Neudruck) Berlin, L. Lamm, 1905. 100 S. 8°. M. 2,50.

KOEBERLE, J., Das Rätsel des Leidens. Eine Einführung in das Buch Hiob. (= Biblische Zeit- und Streitfragen, herausg. von Boehmer u. Kropatschek, I. Serie, 1. Heft). Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1905. 32 S. 8°. M. 0,40.

KOTTEK, H., Fortschritt oder Rückschritt in der jüdischen Wissenschaft. H. Bachers Besprechung des Doroth Harischonim. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 104 S. 8°. M. 2,50.

LEVY, A., Das Targum zu Koheleth. Nach südarabischen Handschriften herausgegeben. Breslau, Kommiss.-Verlag M. Poppelauer in Berlin, 1905. XIII, 40 S. 8°. M. 2.—

LEWIN, L., Neue Materialien zur Geschichte der Vierländersynode. I. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 26 S. 8°. M. 1,50

LIEBEN, S. H., Handschriftliches zur Geschichte der Juden in Prag in den Jahren 1744—1754. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft".] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 66 S. 8°. M. 2,50.

LOEVY, J., Schiller. Die Worte des Glaubens. Drei Kanzelreden zum Jahrhundert-Gedächtnis des Dichters. Graudenz, G. Röthe, 1905. 16 S. 8°. M. 0,50.

MAIMONIDES' Commentar zum Tractat Kethubot, Abschnitt VI, VII, VIII. Arabischer Urtext nebst hebr. Uebersetzung, auf Grund von vier Handschriften zum ersten Male herausg., ins Deutsche übersetzt und mit kritischen Anmerkungen versehen von G. *Freudmann*. Berlin, L. Lamm, 1904. 43 u. 20 S. 8°. M. 2.—

MAURER, F., Völkerkunde, Bibel und Christentum. 1. Völkerkundliches aus dem Alten Testament. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1905. VIII, 254 S. 8°. M. 5.—

RABBI NATHAN'S System der Ethik und Moral. Zum erstenmale übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Kaim *Pollak*. Budapest, Kommiss.-Verl. J. Kauffmann in Frankfurt a. M., 1905. 143 S. 8°. M. 3.—

RELAZIONE finanziaria e morale sul quadriennio 1901—1904 [di] Collegio Rabbinico Italiano. Firenze, tip. Galleti e Cassuto, 1905. 71 S. 8°.

ROBERTSON, J., Die alte Religion Israels vor dem 8. Jahrhundert v. Chr. nach der Bibel und nach den modernen Kritikern. Deutsche Uebersetzung. 2. Aufl. mit Erlaubnis des Verf. revidiert und herausg. von C. v. *Orelli*. Stuttgart, J. F. Steinkopf, 1905. VII, 367 S. 8°. M. 4,20.

ROHRACHER, FR., Ursula von Lienz. Ein von Juden gemartertes Christenkind. Ein spätes Gedenkblümlein. Brixen, Pressvereins-Buchhandl., 1905. 24 S. 8° m. Abbild. M. 0,40.

ROSENZWEIG, A., Kleidung u. Schmuck im biblischen u. talmudischen Schrifttum. Berlin, M. Poppelauer, 1905. VII, 130 S. 8°. M. 3.—

SELLIN, E., Der Ertrag der Ausgrabungen im Orient für die Erkenntnis der Entwicklung der Religion Israels. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1905. 44 S. 8° m. Titelbild. M. 0,80.

STAERK, W., Sünde und Gnade nach der Vorstellung des älteren Judentums, besonders der Dichter der sogenannten Busspsalmen. Eine biblisch-theol. Studie. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1905. III, 75 S. 8°. M. 1,50.

STIMME, die, der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftl. Zionismus. 1. Jahrg. Unter Mitwirkung von Autoritäten aller Konfessionen herausg. v. L. *Schön*. Würzburg, N. Philippi, 1905. V, 406 S. 8°. m. Abbildungen u. 13 Tafeln. M. 6.—

VEROEFFENTLICHUNGEN des Bureaus für Statistik der Juden. 1. Heft: Der Anteil der Juden am Unterrichtswesen in Preussen. Berlin-Halensee (Westfälischestr. 46), Bureau für Statistik der Juden, 1905. IV, 50 S. 8°. M. 1,50.

VIEWS on the synod compiled by committee of the central conference of American rabbis. Baltimore, The Lord Baltimore Press, the Friedenwald Co., 1905. 162 S. 8°.

WAS ist, will und leistet der Deutsch-Israelitische Gemeindebund? 2. ergänzte Auflage. Berlin, Druck von Emil Streisand, 1905. 20 S. 8°.

WECZERZIK, Edler v. PLANHEIM, K., Die Lage des Sionhügels. Uebersicht über die Ergebnisse der Sionfrage. Wien, H. Kirsch, 1905. 23 S. 8° m. 1 eingedr. Skizze. M. 1.—

WILDEBOER, G., Die Literatur des A. T.'s nach der Zeitfolge ihrer Entstehung. Unter Mitwirkung des Verf.'s aus dem Holl. übersetzt von F. *Risch*. 2. wohlfeile [Titel-] Ausgabe. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht [1895] (1905). X, 464 S. 8°. M. 4.—

WOLFSOHN, J., Der Einfluss Gazâlî's auf Chisdai Crescas. Preisgekrönt mit dem Josef Lehmann'schen Preis des jüdisch-theolog. Seminars in Breslau. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 78 S. 8°. M. 2.—

ZAPLETAL, V., Das Buch Kohelet. Kritisch u. metrisch untersucht, übersetzt und erklärt. [= Collectanea Friburgensia. Veröffentlichungen der Universität Freiburg (Schweiz)]. Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchhandlung, 1905. XIII, 243 S. 8°. M. 8.—

ZIVIER, E., Eine archivalische Informationsreise. Pressburg, Druck von Adolf Alkalay u. Sohn, 1905. 48 S. 8°.
[Sep.-Abdr. aus „Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judenthums" 1905.]

II. ABTEILUNG.

Christliche Hebraisten in Ungarn.

Von **A. Marmorstein.**

(Schluss).

67. Rimaszombati Sámuel, Dissertatio philologico-theologica de lege asylorum mosaicarum. Franquerae, 1730.

68. Szatmár-Németi, Samuel, Prophetio sancti prophetae Zahariae. Ultrajecti, 1714.

69. Szathmáry, Daniel, Compendium juris Mosaici. S. Patakini, 1818.

70. Szathmáry, Orbán Sámuel, schrieb: a) Disputatio theologico-philologica de usu solis in sacris israelitarum, ejusque mysterio. Traecti ad Rhenum 1734; b) Dissertatio historico-theologica de Abrahamo et deo Clypeo Abrahmi atque posterorum ejus. Franquerae 1734; c) Dissertatio philologico-theologica de vinea Salamonis in Baal-Hamon, ad locum cant. VIII, v. 2. Groningen 1735.

71. Vetsey, Gregor, schrieb: a) Disputatio exegetico-theologica ad Jes. LIV. Trajecti ad Rhenum. 1729; b) Disputatio historico-philologico-theologica ad. I Reg. XIV. 13, 14 coll. II. Chron. 16—17 Ebd. 1740.

72. Szatmár-Némethy, Samuel, Prof. in Klausenburg, schrieb Erklärungen zu einigen Büchern der heil. Schrift; vgl. Bod. P. Historia Hungarorum ecclesiastica, ed. secund. curavit L. W. E. Rauwenhoff adj. Car. Szalay, Lugd. Batavorum 1888/90. vol. III, 423.

73. Tsepregi, Franciscus, ein Schüler Alb. Schultens, Prof. in Klausenburg, gest. 1758, schrieb über Keri und Ketib; (vgl. das. p. 3, 423).

74. Verestói, Georg, Prof. in Klausenburg, schrieb in Frankera 1725 de Palma ardente ad Exod. III, 1—5 (vgl. ebds.).

75. Moller, Daniel Wilhelm, Prof. an der Altdorfer Universität, geb. zu Pressburg 1642. M. hat 184 gedruckte Schriften verschiedensten Inhaltes hinterlassen, von denen auch einige hierher gehören: a) Dissertatio inauguralis historica de Maleachi propheta. Frankf. a. M. 1706; b) Velitatio academica de duodecim judicibus israelitarum. Frankf. 1709. c) Dissertatio inauguralis de juramentorum judaicorum. Frankf. a. M. 1698.

76. Nánási, Lovász Josef, Diascepsis theologica textualis de novo foedere, in ullustrem Jeremiae 31. v. 33—34. Figuri 1732.

77. Makai Gregor, lebte um 1651 in Gross-Wardein, richtete, nach Szinnyei a. a. O. Bd. 8 p. 418, an Stephan Székelyhidi hebräische Gedichte, welche in der Disputatio theologica (Gross-Wardein 1660) des Michael Tofaesus, der Lehrer d. M. war, abgedruckt sind.

78. Mádi, Johann, war Hörer an der Univ. in Frankera und ist Verfasser einer Disputatio philologica de linquae hebraeae hodiernis defectibus, eorumdem que resarciendorum intissima ratione ac via. Franquerae 1729.

79. Magnus, Georg, geb. 1645, in Pressburg, Bibliothekar in Augsburg. Seine Schriften: a) Exercitationum Philologicarum in Psalmos graduum. Wittebergae 1669; b) Dissertatio philologica prima, de veris atque primigenuis ebraearum literis. Ebd. 1671.

80. Onderliczka, Johann, Schulmeister in Alvincz, Liber judaicus cum versione germanica. Ms. saec. XVIII. in 8° fol 92. Diesen Titel bringt Szinnyei a. a. O. Bd. 9. col. 1300 nach A. Beke, Index Manuscriptorum bibliothecae Batthyanianae dioecesis Transylvaniensis, Fehérvár 1871, p. 38. Etwas näheres zu ermitteln, ist mir unmöglich.

81. Marci, Johann, lebte c. 1668, verfasste eine Disputatio theologico-philologica de Manna. Wittebergae 1669.

82. Thuri, Georg, studierte in Wittenberg und Heidelberg. Sein Werk: Epistolae Pauli Apostoli ad Galateas et Ephesios e graeca in Hebream linquam pure translatae. Wittenberg 1598; vgl. M. Zsidó Szemle, Jhg. VII. (1890) p. 447.

Wir wollen diese Liste, welche auf Vollständigkeit durchaus keinen Anspruch machen will, mit einem Register der Autoren schliessen. Zuvor bedarf es noch einer Rechtfertigung, dass wir den Begriff „Hebraist" auch auf die Exegeten anwandten, da diese sich des öfteren der Ansichten jüd. Autoren bedienen. Zugleich liefert diese Zusammenstellung einen Beitrag zur Bibliographie der christlichen Exegese, die unseres Wissens noch nirgends behandelt worden ist. (Die Zahlen hinter dem Autorennamen deuten auf die laufende Nummer).

Lang M., 37, Kr., 38, Joh., 39, Lethenyei, 36, Lisznyai, K. 54, Lischovini, 35, Losontzi, 34;

Mádi, 78, Magnus, 79, Makai, 77, Marci, 81, Moller, 75; Nánási, 76;

Onderliczka, 80;

Pelbart, 51, Pecsi, 53;

Rimaszombati, 67, Röser, 55;

Szatmári D., 69, Samuel, 68, 72, Szatmár-Németi M., 62, Szentiványi, 57;

Tarnoczi, 59, Thuri, 82, Tsepregi, 73;

Verestói, 74, Verseghi, 57, Veszelin, 63, Vetsey, 71;

Ueber ung. Hebraisten schrieb I. Goldziher im Egyetemes Philologiai Közlöny Jahrg. 1880.

Anagramme, Initialen und Pseudonyma

neuhebräischer Schriftsteller und Publizisten.

(Seit Erscheinen der „Méasfim" bis auf unsere Tage.)

Zusammengestellt von **William Zeitlin.**

(Schluss).

.פ

Philipp Goldstoff	פיבול גאלדשטאף =	340 **פ"ג** 341 **פג"ש**
H. Priluzky	צבי פרילוצקי =	342 **פי**
I. Frenkel (Uebersetzer v. Lessing's „שרה בת שמשון")	ישראל פרענקעל =	343 **פלאי**
H. Scherschewsky	צבי שערשעווסקי =	344 **פלוא**
N. Maskillesson	נפתלי משכיל לאיתן =	345 **פלוני**
P. Kaplan und N. Sabludowsky	פסח קאפלאן ונח זאבלודאווסקי =	346 **פלוני ואלמוני**
I. Ch. Tawjew	ישראל חיים טביוב =	347 **פלוני עלוני**
J. L. Vogel	יהודה ליב פֿאגעל =	348 **פלי**
J. Triwusch	יוסף אליהו טריווש =	349 **פלתיאל ש'**
N. S. Libowitz	נ"ש ליבאוויטש =	350 **פנחס בן אמתי**
B. Jeitteles	ברוך ייטליש =	351 **פנחס בן חנניה ארגוזי די סילוא**
E. N. Frenk	ע. נח פֿרענק =	352 **פענח**
Dr. J. Kobak	יוסף יצחק קאבאק =	353 **פ"ק**
R. Brainin	ר' ברײנין =	354 **פרופ. ד"ר ב. מזס**
M. B. Gamsu	מרדכי בער גמזו =	355 **פתחיה הישראלי**

צ.

J. Gerschenowitz	356 צבי = יהושע גערשענאוויץ
D. Bawli	357 צדה = צבי דן הבבלי
H. Ratner (Uebers. des „שושנת העמקים")	358 צהר = צבי הירש ראטנר
H. Rosenthal (Red. d. „המודיע לחדשים")	359 צהר = צ״ה ראזענטהאל
I. B. Hurwitz	360 צוריהו הלוי = ישכר בער הורוויץ
H. Chajes	361 צח = צבי חיות (in „בכורי העתים")
M. L. Lilienblum	362 צלפחד בר חושם התועה = מ״ל ליליענבלום
H. M. Pineles	363 צמ״פ = צבי מנחם פיניליש
P. Smolensky	364 צנה = פרץ בן משה
D. Maggid	365 צפוני מערבי = דוד מגיד

ק.

R. Brainin	366 קולמס = ראובן בריינין
L. Davidowitsch	367 קיבריק ל. = יהודה ליב דווידוביטש
I. J. Weissberg	368 קיוב = י״י ווייסבערג
Ch. N. Melnik	369 קמחי נ׳ = חיים נח מלניק[1]
L. I. Schapira	370 קרא = אלעזר יצחק שפירא
J. S. Trachtmann	371 קרובו של רבי תודרוס הרופא = י״ש טראכטמאן

ר.

Jos. Rosenthal	372 ר׳ = יוסף ראזענטהאל
R. Brainin	373 ר. ב. (oder R. M. B.) = ראובן (בן משה) בריינין
Josua Nossinow	374 רבי אבין = יהושע נתנאוו
E. L. Lewinsky	375 רבי קרוב = אלחנן ליב לעווינסקי
Ch. Tschernowitz	376 רב צעיר = (הרב) חיים טשערנוביץ
S. J. Jolles	377 רזיאל = ר׳ זכריה ישעיהו (יאללעש) איש לבוב
I. B. Levinsohn	378 ריב״ל = ר׳ יצחק בער לעווינזאהן
M. Mendelssohn	379 רמבמ״ן = ר׳ משה בן מנחם
M. Mendelssohn	380 רמ״ד = ר׳ משה דעסוי
S. Minor	381 רמז = שלמה זלקינד מינאר
M. I. Landau	382 רמל = ר׳ משה לאנדוי
R. Brainin	383 רנבן = ראובן בריינין
A. Bernstein	384 רעבענשטיין = אהרן בערנשטיין
R. Kirchheim	385 רק = רפאל קירכהיים
L. I. Schapira	386 ר. ק. א. = אלעזר יצחק שפירא
S. Pinsker	387 רשף = ר׳ שמחה פינסקער

ש.

L. Skreinka	388 ש—א = אליעזר שקריינקא („בכורי העתים" in)
E. Gräber	389 שאג = שאלתיאל אייזיק גראבער
S. A. Horodezky	390 שאג = שמואל אבא (ה)גאראדעצקי[2]

---

[1]) Мельникъ [Müller] = קמחי.

[2]) Im Russischen giebts kein h, wird wie g ausgesprochen.

S. Grünberg	שאגה = שמואל א׳ גרינבערג	391
D. Frischmann	שאולזאהן ד׳ = דוד פרישמאן	392
I. Elianowitsch	שבא = ישראל אליהנוביטש	393
Dr. S. Bernfeld	ש. ב״ד = שמעון ברנפלד	394
S. Bloch	שבה } = שמשון בלאך הלוי	395
	ש... ב... ה	396
S. Gelblum	שביל = שלמה געלבלום	397
I. Inditzky	שבנא = יצחק יחיאל אינדיצקי	398
S. Bernstein	שגב = שמעון גרשון ברנשטיין	399
S. B. Vielstein	שדאר = ש. דופער [אבן־רבה?]	400
S. D. Luzzatto	שדבחל = שמואל דוד בן חזקיה לוצאטו }	401
	שדל = שמואל דוד לוצאטו	402
S. B. Goldberg	שדה הזהב = שניאור דוב הר הזהב	403
S. Modlinger	שהם = שמואל הלוי מאדלינגער	404
(Ursprüngl. Name: als Christ: Wl. Fédorow	שוחר טוב לישראל = (צבי הירש גרינבערג	405
S. Rabinowitsch	שולמית = שלום ראבינאוויטש	406
S. Weissmann-Chajes	שומח = שמואל ווייסמאן חיות	407
D. Frischmann	שופר = דוד פרישמאן	408
S. J. Halberstam	שזחה = שלמה זלמן חיים האלבערשטאם	409
Sam. Vita Lolli	שחבדל = שמואל חיים בן דוד לולי }	410
	שחל = שמואל חיים לולי	411
S. V. Zelman	שחזל = שמואל חיים זלמן	412
H. Scherschewsky	שטרי השרוגי = צבי הכהן שערשעווסקי	413
S. Gentiluomo	שי = שמשון ייגטילואומו	414
S. J. Fünn	ש. י. פ. = שמואל יוסף פין	415
Dr. S. Fuchs	שיף = יצחק שלמה פוכס	416
S. L. Rapoport	שיר = שלמה יהודה ראפאפורט	417
S. J. Cohen	ש. כ. = שלום כהן	418
S. L. Gordon	שלג = שמואל ליב גרדון	419
S. Rabinowitsch	שלום עליכם } = שלום ראבינאוויטש	420
	שלומיאל	421
S. Lederer	שלר הנחלמי = שלמה לעדערער מהעלם	422
H. M. Pineles	שלש = הירש מענדל פינילעש	423
Gust. Bader	שמגר בן ענת = גרשום באדר	424
S. N. Posner	שמואל בן נתן = ש. נ. פויזנער	425
N. M. Scheykewitsch	שמר = נחום מאיר שייקעוויץ	426
Ph. Jolles	שפת = פיבוש יאללעש	427
P. Turberg	שפטיה בן אמתי = פנחס הכהן טורבערג	428
J. Triwusch	ש. פלתיאל = יוסף אליהו טריווש	429
S. Feigensohn	שפן הסופר = שמואל שרגא פייגענזאהן	430
S. P. Rabinowitz	שפר = שאול פנחס רבינוביץ	431
Bernh. Schlesinger	ש . . . ר = (בערנהארד) שלעזינגער	432

S. Rosenfeld	433 (שר) ש. ר. = שמואל ראזענפעלד
S. R. Edelmann	434 שר בן חיל העדלמי = שמחה ראובן עדעלמאן
I. Elianowitsch	435 שריה בן אריאל = ישראל אליהנוביטש
S. Rabi	436 שר מטארנאוו = שמעון רבי
J. Meisach	437 שר של ים = יהושע מזה
Ph. Dicker	438 שרף = שרגא פיבוש דיקער

ת.

I. J. Sevin	439 תשרק = ישראל יוסף זעווין

Varia:

Samuel Rosenfeld	440 * / *** in „המליץ“
D. Zemach	441 D. Z. = דוד צמח (in „השבוע“)
Dr. M. Margel	442 Dr. M. M. =
R. Brainin	443 R. B. (R. M. B.) =
J. Gerschenowitz	444 O. I. Stolbezky =
L. I. Schapira	445 „311“ = א״י ש(פירא)
A. S. Friedberg	446 F. (in „האסיף“) =
J. N. Goldberg	447 N. (in „המליץ“) =
S. Stanislawsky	448 S. =
L. Davidowitsch	449 Kolibri (resp. Колибри) =

Caetera desiderantur!

Diese Sammlung kann sicherlich noch bedeutend vergrössert werden[1]*; ich ersuche die Freunde der hebr. Literatur, etwaige Ergänzungen und Nachträge gefl. einsenden zu wollen:*

Leipzig-R., (im Februar 1905).
Täubchenweg 74.

Namenregister.

(Die Zahlen bezeichnen die betreffenden NNo. der hebr. Anagramme etc.)
(Das vorgesetzte *o* = obiit.)

Für Bio-Bibliographie vgl.:

The Jewish Encyclopedia, 1901 fg.
Sokolow, ספר זכרון, Warschau, 1889.
Eisenstadt, דור רבניו וסופריו, Heft I—VI. Warschau - Wilna - New-York, 1895—1905.
Schwab, Répertoire des articles relatifs à l'Histoire et à la Littérature juives. Paris, 1899—1903.
Zeitlin, Bibliotheca Hebraica post-Mendelssohniana. Leipzig, 1891—95.

[1]) Eine Sammlung abgekürzter hebr. Schriftstellernamen von Prof. Simonsen ist ZfHB. IV S. 87 ff. erschienen. *B—y.*

Miszellen und Notizen von M. Steinschneider.[1])

62. „Richard **Gosche,** Wissensch. Jahresbericht über die morgenländ. Studien 1874 bis 1875 (Fragment)", Leipz. 1905 (47 S.), von der DMG. den Mitgliedern nachgeliefert, enthält hauptsächlich Nekrologe der in jenem Jahre hingeschiedenen Gelehrten, welche charakterisiert werden, darunter auch einiger jüdischen.

S. 4: „Der härteste Schlag, welcher Wissenschaft und geistiges Leben des gegenwärtigen Judenthums treffen konnte, war der am 23. October 1874 erfolgte Tod Abraham Geiger's in Berlin." S. 9: „Als Redner und Rabbiner kann er (Geiger) übertroffen, an orientalischem Wissen erreicht werden; in Grossartigkeit und Energie der Auffassung des Judenthums kommt ihm keiner der Lebenden gleich." S. 8: „Man soll Geiger die Antipathie gegen das Christenthum . . . verzeihen, denn das Christenthum *hat viel am Judenthum* gesündigt." Sal. Geiger,[2]) Verf. von דברי קהלת (wohl „Kehillot", S. 5 gemeint) war, wenn ich mich einer Mitteilung G.'s recht erinnere, ein älterer, streng orthodoxer Bruder (vgl. Zedner S. 267).

[1]) Oben. S. 93 Z. 9 ist מורה uncorrigirt für מורה stehen geblieben.
[2]) [Salman Geiger, geb. 1793 gest. 4. Sept. 1878, war der Lehrer seines Bruders Abraham; vgl. über ihn Geiger's Nachgel. Schriften V im Register]. *Fr.*

Kürzer erledigt sind andere, wie Zach. Frankel, gest. 13. Febr. 1874 in Breslau, von welchem es heisst (S. 14): „er empfing die *kirchliche* Vorbildung in der Prager Talmudschule.“ Auf diese ist Frankel's „Kirchlichkeit“ nicht zurückzuführen, nur seine talmudische Gelehrsamkeit

Für Elj. Götz *Carmoly*, gest. in Fr. a. M. im März 1875, hat Gosche (S. 16) einen festen Gesichtspunkt nicht finden können; er möchte am liebsten die Beschuldigung von literar. *Erfindungen* abschwächen: „Das Verzeichnis seiner Bücher und Handschriften weist thatsächlich überraschende (wen?) Curiosa auf“, aber keinen der von ihm citierten 3 Grossväter „Carmoly“. Sein literarischer Verkehr mit Lelewel, Kirchheim und G. Polak soll „in etwas für seine Zuverlässigkeit sprechen“. An auffälligen Angaben in der „Hist. des médecins“ soll man nicht unbedingt *zweifeln*, da ihm „ungeahnte Quellen zur Verfügung standen“. Zweifeln kann auch nur derjenige, der nicht weiss, was C. aus bekannten Quellen Ungeahntes zu citieren weiss, z. B. aus Assemani einen syrischen Christen als Juden. Die Hist. in Schutz nehmen ist geradezu eine Versündigung gegen die Kritik. Ich habe kürzlich (vor. Jahrg. S. 156ff.) auf die Schäden der Hist. hingewiesen, die sich „bis ins 3. Geschlecht“ vererbt haben.

„Entschiedener (als F. G. Eichhoff) stand inmitten der orientalischen Studien, ohne sie jedoch gerade selbstständig zu fördern, der Mitte Februar 1875 in Königsberg verstorbene Heymann Jolowicz“ (S. 38).

63. Limoges? In der hebr. Beilage zum Magazin, אוצר טוב I, 49, ist eine Calamität v. J. 994 aus ms. de Rossi abgedruckt, die ich in meiner Gesch. Lit. S. 34 § 20 bespreche. Nach dem Abdruck fand ich eine, vorher vergeblich gesuchte Notiz des Herrn Prof. **Breslau**, deren Datum mir entschwunden ist, und die hier aus dem Original mitgeteilt wird. „Ademar v. Chabannais, der im Kloster des h. Martialis v. Limoges unterrichtet war und später in Angoulême als Priester lebte (vgl. Wattenbach, Deutschl. Geschichtq. im Mittelalt. 386), schreibt in seinen Historiae III, C. 47 (Mon. Germ. hist. 55, X, 136), nachdem er im 46. Cap. von einer Erscheinung am Himmel berichtet hat, die er selbst in Limoges im Kloster S. Martialis beobachtet haben will: Eo anno Hilduinus episcopus Judeos Lemovicae ad baptismum compulit, lege prolata, ut aut Christiani essent, aut de civitate recederent, et per unum mensem doctores divinos jussit disputare cum Judeis, ut eos ad fidem cogerent et tres vel quatuor Judei Christiani facti sunt. Cetera autem multitudo per alias civitates diffugere cum uxoribus liberis festenavit. (Die interpolierte Pariser Hdschr. 5926 fügt noch hinzu:

Qui dam etiam se ipsos ferro jugulaverunt nolentes baptismum suscipere). Die Zeit des Ereignisses wird bestimmt durch die folgenden Worte des Chronisten: Ipso vero anno sepulcrum domini Hierosolimis confractum est a paganis 3 kl. Oct. 1010 anno ab incarnatione ejus. An der Richtigkeit des Factums kann nicht gezweifelt werden, da, wie aus c. 46 hervorgeht, Ademar zu jener Zeit selbst in Limoges war."

„Eine Combination dieser Verfolgung der Juden zu Limoges vom J. 1010 mit der Verfolgung der Synagoga Limosina, von der die Parmesaner Hdschr. de Rossi erzählt, ist also, abgesehen von der Verschiedenheit der Jahresangaben, schon deshalb unmöglich, weil erstere mit der Vertreibung, letztere mit der wunderbaren Errettung der Juden endete. Die Namensform „Limosinina" spricht ja auch gar nicht für Limoges (Lemovica)".

64. Abraham ha-Levi b. Elieser in Jerusalem, zu Anfang des XVI. Jahrh, hört leider nicht auf, Gegenstand von Irrtümern und Missverständnissen zu sein, obwohl schon 1860 das Richtige erkannt war. Im Bodl. Catalog p. 699 und ungefähr um dieselbe Zeit in Kerem Chemed IX, 141 (Mitteilung an G. Polak) glaubte ich noch, die Identität Abr.'s mit dem Verf. des תי' שבת, Schülers Loria's, welche, noch in Michael's אור החיים (die einzige Quelle des Artikels in der Jewish Encykl. I, 113) nicht beseitigt, Mich. veranlasst, הזקן als Bezeichnung der auffallenden Lebensdauer zu erklären. Allein schon in den Add. zum Bodl. Catal. bemerkte ich, der Verf. des תי' שבת scheine ein anderer zu sein. In meinem Art. über den älteren Abr. in אוצר נחמד II (1857) ist von תי' שבת gar nicht die Rede; S. Frumkin, אבן שמואל (1874 S. 43), kennt diesen Art. (vgl. meine Bemerkung in K. Ch.) — mit falscher Angabe ח' für ט' — nur aus einem Citat, s. HB. XVI, 58; er glaubt also, zuerst die Homonymen unterschieden zu haben. Luncz in ירשלים VI (1902, mir erst seit Juli 1905 zugänglich) S. 121, in einem der kurzen Artikel über Gelehrte in Jerusalem, identificiert im Texte den Verf. des תי' שבת, in der Note citiert er dafür meinen Art. in א"נ und den Widerspruch Frumkin's. Ich bemerke noch, dass Asulai II, 24 Ed. Benjacob, das Buch גלי רזיא dem Schüler Loria's zuschreibt; daraufhin (gegen das ms. selbst!) schreibt der Pariser Catalog n. 869 (falsch רזאי) „d'après les leçons de Isaac Loria". Benjacob, S. 97 n. 142 verweist in Bezug auf den Verf. auf den Art. in א"נ.

65. Ms. Vatican. arab. 881 (in Codd. arab. nuovo fondo della bibl. Vat. descritti da Carlo Crispo-Moncada, Palermo 1903, p. 50) enthält eine Copie des medicin. . . כתאב אלארשאד, beendet im Rabi' I, 960 (Febr. 1553). Als Verf. wird hier, wie in einigen anderen mss., Ismail b. Hibat Allah genannt, der nur das

Werk vollendete (Ar. Lit. d. Jud. S. 159). Der Catalog beschränkt sich auf eine einfache Verzeichnung; hingegen gibt er über das berüchtigte כתאב אלפלאחה des Betrügers ibn Wahschijja (benutzt von Maimonides) zu n. 907 die ganze Literatur p. 73 – 78.

66. **Salomo Alammi** und Zunz. Im Art. Jüd. Lit. in Ersch u. Gr. S. 399 A. 22 ist richtig Zunz, Eine alte Stimme (Ges. Schr. II, 177: Es spricht Don Salomo) angegeben; danach ist in Catal. Bodl. p. 2277 „Ein gefund. Brief" (Ges. Schr. II, 182) zu berichtigen, ebenso in Gesch. Lit. S. 67 Z. 8.

67. **Abraham Eleasar** heisst der fingierte Verf. eines alten alchemistischen Werkes, zuerst Erfurt 1735 gedruckt, worüber das anonyme Werk: Beiträge zur Geschichte der höheren Chemie (Leipz. 1785, S. 664 n. 455) bemerkt: „Unterhaltende Lectüre für Philosophen". Ich erwähne diese Schrift, nach der 3. Aufl., Leipz. 1760, unter Pseudo-Juden in Mtschr. 1893/4 S. 41, wo Abraham b. Simon u. s. w. aus Worms, angeblich Verf. einer Magie, folgt, die niemals gedruckt scheint. Diese enthalten mss. in Wolfenbüttel, oben S. 60 n. [12], wo also die Worte: „ist zweimal gedruckt" (irrtümlich wegen Abr. b. Elasar's Alchemie) zu streichen sind.

68. Parallelen zum Traum des Wezirs al-Kifti, vom Erscheinen des verstorbenen **Josef** ibn Aknin. — Wilhelm von Malmesburg (Gesta regum Anglorum III § 237, bei Carl Meyer, Der Aberglaube des Mittelalters, Basel 1884 S. 361) erzählt, dass zwei Geistliche in Nantes einander versprachen, spätestens 30 Tage nach dem Tode einander Auskunft zu geben, welcher griechische Philosoph richtigere Ansichten über die menschliche Seele gehabt habe, Plato oder Epikur. Der Erstgestorbene kam in die Hölle und schilderte ihre Qualen. Aehnliches erzählt Baronius vom florentinischen Arzt Marsilius Ficinus und seinem Freunde Michele Mercato (Meyer S. 362), wo noch andere ähnliche Erscheinungen.

69. **I. Marquart**, Osteuropäische und ostasiat. Beiträge .... Studien zur Gesch. des 9. und 10. Jahrh., Leipzig 1903. Der Verf. (dessen Fundamente israelit. u. jüd. Gesch. 1897 erschienen, s. Jgg. II, 80) bietet Vielerlei, was für jüd. Geschichte und Literatur von Interesse ist; die gegenwärtige Notiz soll bloss auf Einiges aufmerksam machen. In dem ausführlichen Register S. 537 unter Juden wird angegeben: In Adiabene 288, in Armenien 284, in Assyrien 287, 298, im bosporanischen Reiche 301, in Hyrkanien 282, im Kaukasus (Bergjuden) 285, in Phanaguria 163, aus dem Römerreiche ausgewiesen 6. Unter den zahlreichen Nachweisungen über die Chasaren (Register S. 534) finden sich auch solche über Bekehrung zum Judentum S. 5 u. 95, eine alte arab

Quelle, dass alle Chasaren Juden seien S. 270, bei Eldad ha-Dani S. 198. Dazu kommt eine deutsche Uebersetzung (von ?) des Briefes des Königs an Chisdai mit weitläufigen Noten, Vorwort, S. XLIff.

Bibliographische Miscellen.

Von **A. Marx.**

מעשה עשרה הרוגי מלכות Constantinopel ca. 1520.

Aus Halberstam's Sammlung, der es von Rabinowitz gekauft hat. H. hat vorn in dem Buche notiert, dass das Büchlein ebenso wie das angebundene Unika seien, wie ihm Rabinowitz am 1. Juni 1884 geschrieben habe. Bei diesem seien sie dem nach Zedner p. 25 Const. 1520 gedruckten אמרות טהורות beigebunden gewesen, mit dem sie in Papier und Typen übereinstimmten. Der Text sei von dem von Jellinek בית המדרש II, 64 abgedruckten verschieden. Das Buch besteht aus 4 Blättern 4° zu 33 Zeilen. Die Ueberschrift ist מעשה עשרה הרוגי מלכות זלה״ה, der Schluss: נשלם מעשה עשרה הרוגי מלכות. מעט הכמות ורב האיכות בי״ל א״ן [1]). Der Text stimmt genau mit dem von Jellinek l. c. V 19—30 abgedruckten überein und bietet fast überall dieselben Fehler. Was Jellinek in Klammern hinzusetzt, fehlt hier bis auf das S. 24 Z. 15—18 gegebene. Statt הק״בה steht stets הב״ה, und viele Worte sind hier im Gegensatze zu ed. Jell. plene geschrieben. Die übrigen unbedeutenden Varianten lasse ich hier folgen: S. 19 Z. 8 מנחון, S. 20 Z. 1 ישבאב שנא׳ ואבין בדמי, Z. 12 בגר זה, Z. 20 נעשה, Z. 22 הרוגי, Z. 24 יהודה, Z. 23 ישבאב, Z. 24 התורגמן. S. 21 Z. 7 וקבלו, Z. 8 ויצתה, Z. 9 לפניה מצורע, Z. 17 אותה הלילה, Z. 21 והעלה, Z. 24 ומראהו, Z. 2 v. u. רבטל הגזרות. S. 22 Z. 1 אמר ליה, im Folgenden stets א״ל, Z. 2 שהיתה מ׳ ת׳ מריבה, Z. 19 עדות זה, Z. 22 בשמאל, Z. 25 נפשנו, — נקמה, l. Z. קיצכם. S. 23 Z. 7 שאני כהן ובן, Z. 13 א״ל, Z. 16 פה קדוש — וצווה ואמר אי פה, Z. 19 שאתה, Z. 24 אבי שאלה אחת, l. Z. את. S. 24 Z. 2 לפניו! Z. 3 für לא ist freier Platz gelassen — במיתה, Z. 4 לא כתוב בתורה, Z. 15 שר מעלה, Z. 17 מחלד חלקם בחיים, Z. 4 v. u. מסתכל בו, l. Z. הדרים גנזין. S. 25 Z. 1 מכונות, Z. 2 הללו לישראל, Z. 3 הכניסו לחדרי, Z. 6 אמר ליה ebenso Z. 24, Z. 11 וזירתיה, Z. 12 צריותא, Z. 14 לגרין, Z. 16 אמר לו ebenso Z. 23, Z. 26 אמרתי שבעה — כאחת, l. Z. מלכי דוד. S. 26 Z. 5 ותושב חות שלא שמעה איתן אזן, Z. 8 fehlt ועד, Z. 12 אשרי זרועות. Ein Facsimile der ersten Seite findet sich in Jewish Encycl. VIII p. 576, wo irrtümlich 1620 statt ca. 1520. Angebunden ist מאמר בנשים הליליות [2]), das D. Kauffmann in כנסת ישראל III 562—66 (cf. ib. 559—61) nach unserem Unikum und der Oxforder Hs. wieder abdrucken liess.

בחינת עולם Constantinopel ca. 1520.

Ein vollständiges Exemplar dieser Ausgabe, von der nur ein Fragment im Besitze Harkavy's bekannt ist (Wiener קהלת משה p. 139 Nr. 1103), erhielt unsere Bibliothek von Judge Sulzberger. Die Ausgabe, die von Moses ibn Habib's Kommentar begleitet ist, hat 80 Bl. 4°. Ein Titelblatt ist nicht vor-

---

[1]) ברוך ה׳ לעולם אמן ואמן.

[2]) vgl. Steinschneider Supplement C. B. p. 449.

handen. Bl. 1 beginnt אמר משה בכ״ר שם טוב, p. 80a unten תם; 80b ist frei. Der Text ist in Qudratschrift ohne Vokale, die in unserem Exemplar meist handschriftlich hinzugefügt sind, der Kommentar, der stets dem betreffenden Text-Stücke folgt, in Raschi-Schrift. Am Ende der Einleitung fol. 4a oben heisst es: נתחיל בביאור כל פרק מפרקי המאמר והדרך אשר נדרוך בה היא שאנחנו נבאר ראשונה המלות הצריכות ביאור ואחר זה נבאר הענין כי זה הדרך נאות מאד למען לא יהיה ביאור המלות הצריכות ביאור מפסיק תוך ביאור הענין כי זה ממה שיביא המעיין אל בלבול מח וכבר למדנו זה הדרך מן הרלב״ג בביאורו למקרא. Diese Worte fehlen in den anderen Ausgaben.

תולדות יצחק Salonica 1571.

Von Herrn Dr. Cyrus Adler erhielt unsere Bibliothek voriges Jahr ein vollständiges Exemplar dieses Buches, das Steinschneider, nach Fischl's Angabe über ein defektes Exemplar (wohl identisch mit van Straalen p. 113), im Supplement in CB p. 501 verzeichnet. Das Titelblatt lautet: ספר תולדות יצחק פירוש על התורה חברו החכם השלם ה״ר יצחק קארו . . . היתה התחלת המלאכה . . ראש חדש אלול שנת חמשת אלפים ושש מאות ושלשים ואחד ליצירה נדפס בבית הצעיר יוסף בן . . . יצחק בן . . . יוסף יעבץ. Das Epigraph von Masel tob (Steinschn. C. B. col. 1129) ist hier nicht vorhanden. Am Ende heisst es: . . . תם ונשלם סוף חדש כסלו שנת ה'של״ב ליצירה פה שאלוניקי יע״א. והמשתדדלים במלאכה בגופם ובממונם הלא הם השותפים כ״ר דוד בכ״ר אברהם אזוביב זלה״ה ב״ר יהושע בכ״ר יעקב מוינטורא איש פורטו זלה״ה. Steinsch. Suppl. hat Isak statt Jakob. כסלו 5332 fiel auf 18. Nov. bis **17. Dec. 1571**, wonach Steinschn. und van Straalen zu berichtigen sind.

Sicilische הושענות 1628, 1766, 1877.

In einem Briefe an Luzatto[1]) berichtet Jehuda Nehama (p. 14 f. seiner Briefsammlung מכתבי דודים מיין, Saloniki 1893, auf die mich mein Freund Dr. Ginzberg aufmerksam machte), dass die meisten der 30 Gemeinden zu Saloniki[2]) dem sefardischen Ritus folgten. Eine Ausname bildeten nur die beiden italienischen Gemeinden, die das römische, und die beiden katalonischen sowie die aragonische Gemeinde, die ihre eigenen Machsorim hätten. Ausserdem hätten die b e i d e n kastilischen Gemeinden besondere הושענות, während die Gemeinden נוה שלום und נוה צדק einen besonderen alphabetischen Piut zu den (sefardischen) הושענות hinzufügten, der beginne: אל נא תיסד ארמון בתוכו תשים פעמון ורמון גומלנו טוב בבישימון. Da Nehama selbst in seinem Briefe an Zunz nur הושענות nach sicilischem Ritus erwähnt (l. c. p. 85) und nur eine kastilische Gemeinde existiert, vermute ich, dass קאשטילייא hier Druckfehler für סיסילייא ist. Von diesen הושענות besitzt das British Museum ein Exemplar (Van Straalen p. 151), die Bodlejana einige Blätter; vgl. Neubauer, Letter-

---

[1]) Erwähnt in מבא למחזור כמנהג בני רומא p. 14.

[2]) In einem Briefe an Josef Halevy (p. 181 ff.) gibt Nehama 1870 ein Verzeichnis der Gemeinden und der zu ihnen gehörigen Familien. Da das Buch nur wenig bekannt zu sein scheint — Halberstam zeigte es an Monatsschrift Bd. 29 p. 141 — lasse ich hier die Namen der Gemeinden folgen: ק״ק ארגון אסטרוג׳ איטאלייא ישן, איטאלייא חדש, איבורת, אשכנז, אינטראטא, בית אהרן, גירוש, הר גבוה, יחיא, ישמעאל, לישבון ישן, לישבון חדש, מוגראביז, מאייור, נוה צדק, נוה שלום, עץ החיים, פורטוגאל, פולייא, פרובינסייה, ציצילייא ישן, ציצילייא חדש, קאסטילייא, קאטאלאן ישן, קאטאלאן חדש, קייאנה, שלום. Vgl. übrigens Zunz, Ritus p. 146: „Im letzgenannten Orte (Saloniki) gab es um 1540 wenigstens 14 verschiedene Gemeinden".

bode XI 86f. Ein weiteres Exemplar besass Zunz[3])*, dem es Nehama geschenkt hatte (l. c.).[4]) Unsere Bibliothek besitzt gleichfalls ein solches aus Judge Sulzberger's Sammlung. Den Titel hat Neubauer l. c. abgedruckt. Am Ende des Buches heisst es ותשלם המלאכה ביום כ״ד לחדש רחמים משנת התקכ״ו ליצירה פה שאלוניקי יע״א. (Die Drucker sind פנחס קלעי und דוד ישראליג׳ה). Demnach ist in dem Chronostichon אנא ה׳ הושיעה נא אנא ה׳ ה״נ (vgl. Van Straalen l. c.) ה׳ = 26 gerechnet und entweder das Titelblatt erst im Tischri 5527 oder ein א aus Versehen gross gedruckt. Neubauer berechnete 1746. Die Ueberschrift der Einleitung, die über eine frühere Ausgabe spricht, lautet bei Neubauer הקדמה הראשונה אשר היתה כתובה בס׳ הקדוש. Es steht aber deutlich הקדום, wonach die Ausgabe 1766 die dritte[5]) wäre. Ueber die älteren Drucke war bis jetzt nichts bekannt, doch erwähnt der Herausgeber der neuesten Ausgabe von 1877 in der Vorrede, dass eine ihm vorliegende Ausgabe von 1628 (השפ״ח) viel correcter sei als die von 1766. Der Titel der neuen Ausgabe, die unsere Bibliothek kürzlich von E. Deinard kaufte, lautet: ספר הושענות כמנהג ק״ק סיסילייא ישן וחדש יע״א והנם היום ספו תמו ושנים או שלשה הנמצאים הנם בבת״י החסרי״ם. והיום העיר ה׳ רוח אנשים משרתי הקדש ק״ק סיסילייא [6])חדש יע״א. ה״ה ה״ר יצחק משה חאגואל ה״י. ויוסף משה חבר ה״י. ושמואל שאמי ה״י עם שאר יחידי סגולה הבאים להתפלל מידי שבת בשבתו הנקובים בשמות למטה ועל ראשם הח״הש הן גביר כה״ר חיים שלמה עמאר נר״ו והוא שם פניו להשתדל בכל כחו. ולהוציא מעותו מכיסו וממונו ע״מ לגבותם מיחידי הק״ק הנז׳ מנדריהם ונדבותם כדי להעלותם על מזבח הדפוס ושלא תשכח מפיהם ומפי זרעם. ישלם ה׳ פעלם. אכי״ר.

ראה זה חדש ממש פי׳ המלות בלשון לעז ופי׳ ההושענות הנקרא בשם משיח בשמן שקבץ ואסף ממדרשים וזהר ומהגמ׳ וס׳ המפרשים החכם השלם כה״ר דוד יעקב חאגואל יאיר אכי״ר: ואלה שמות שאר יחידי סגולה הנ״זל. שמואל ריוח. שבתי ראזון. שבתי ריוח. מרדכי שאמי. יוחנן דוד ביטראן. שלמה דוד עמר. אברהם ש׳ עזרתי. מרדכי חבר. משה חוליף. בכור חיים חאגואל. משה חיים חאגואל. יהודה אמאראג׳י. ה׳ עליהם יחיו[7]):

בשנת הנה אנכי שולח לכם את אליה הנביא לפ״ג.
שלוניקי 5637

תחת ממשלת אדוננו המלך גאזי שולטן עבדול חמיד חאן יר״ה. איסטאמפאריאה די חברת עץ חיים יב״ץ. המסדר משה יעקב עייאש הי״ו. 116 S. 8°. Am Ende: המדפיס שמואל ב׳ נסים ברזילי הי״ו. S. 103—16 enthält einen דרוש des Kommentators aus dem Jahre 1867. Der schöne klare Druck dieser Ausgabe unterscheidet sie sehr vorteilhaft von der älteren. Der Kommentar gibt vielfach spanische Uebersetzungen.

מחזור קאטאלונייא.

In einem Briefe an Zunz korrigiert Nehama p. 85f. seine Ansetzung des מחזור אראגון Saloniki תנ״ט in Luzatto's מבוא l. c. in תקס״ט und berichtet, dass dort das Druckjahr für מחזור קאטאלונייא infolge eines Druck-

---

[3]) Neubauer l. c. vermutet also mit Unrecht, dass Zunz unsere הושענות nicht kannte. Die von Zunz p. 94 citierten הושענות zu הו״ר finden sich fol. 33 ff. der Ausgabe, (מאראר וארפר p. 34), die wohl Neubauer nicht vorlagen.

* [Dieses ist jetzt in der Fr. Stadtbibliothek.] *Fr.*

[4]) Ich habe שער השיר S. 15 (Nr. 11) ein Exemplar der Frankfurter Stadtbibl. benutzt und als Druckjahr „1746 oder 1766" angegeben, weil התקכ״ו Druckf. für התק״ו sein kann. — *B-y.*

[5]) Warum nicht die zweite? — *B-y*

[6]) Die Ausgabe 1766 war auf Kosten der älteren sicilischen Gemeinde gedruckt worden.

[7]) Ausser den 12 auf diesem Titelblatte erwähnten Familien zählt Nehama p. 182 noch 15 andere als zu dieser Gemeinde gehörig auf.

fehlers תנ״ד statt תנ״ז laute. (Er schreibt aber p. 14 in seinem Briefe an Luzatto selber תנ״ד). Danach ist Steinschneider, Supplement zu C. B p. 491 zu berichtigen. Brody in seiner soeben erschienenen Chrestomathie der neuhebr. Poesie שער השיר p. X. schreibt 1681 (?), wie er mir soeben (8. 9. 05) mitteilt, auf Grund des Epigraphs היתה השלמתו ערב הצום הנכבד שנת עזרי מעם ד׳, bei welchem Nehama ד׳ = 20 gerechnet habe.* Es scheint sich demnach um die erste Ausgabe zu handeln, die nach Steinschneider H. B. X, 120 (Suppl. C. B. p. 400) im Jahre עזרי 1526 erschien, die Suppl. p. 491 erwähnte wäre dann ganz zu streichen.

סדר עבודה von Menachem Azarja (Venedig 1583)

Unsere Bibliothek besitzt (Halberstam-Sammlung): ע״א ספר עבודה לתמידין ולמוספין של כל ימות השנה גם חסידה בשמים ידעה מועדיה מ״ע. Es ist offenbar das anonyme in Venedig s. l. e. a. gedruckte Büchlein, von dem Plantavi't nach Wolf II 1378 No. 844 2 Exemplare besass. Steinschneider C. B. col. 314, wo eine 7 Jahre später gedruckte, vermehrte Ausgabe 1590 angeführt wird. Eine 5. Ausgabe erschien schon 1596 (Zedner p. 529). Von den 48 Bl. 32° fehlen in unserem Exemplar 45 – 46.

סדר עבודת המקדש zwischen 1619 und 1622.

Aus derselben Sammlung besitzen wir: סדר עבודת המקדש לקרבן תמיד ע״פ תיקון חכמינו ז״ל וסדר הפרש׳ הכתובי׳ בתור׳ עם סדר משנה והגמ׳ גם סדר התפלה... אשר אסף וקבץ... מהר״ר אליקים בר משה הלוי מק״ק טרלי, 15 Bl. kl. 8°. Eljakim wie er sich in der Vorrede nennt, hat das Buch neu herausgegeben, da Menachem (Lonzano) den סדר הפרשיות weggelassen habe. Wie aus der im Namen des גאון ומופת הזמן ר״מ ר״ב כמהר״ר יואל נר״ו אב״ד דק״ק שלנו von מנחם נחום בר משה מקראקא erlassenen Aufforderung hervorgeht, wollte der Herausgeber, der niemals vorher fremde Hilfe in Anspruch genommen hatte, sich mit dem Buche das Geld für die beabsichtigte Reise nach Palästina verdienen. Am Ende des Büchleins wird Abraham Scheftel, Verfasser des עמק הברכה, mit ז״ל, sein 1622 gestorbener Sohn (als Herausgeber des יש נוחלין Prag 1615) ohne ז״ל citiert. Da Joel Sirks 1619 (עיר הצדק p. 74) nach Krakau kam, so muss das Büchlein zwischen 1619 und 1622 in Krakau gedruckt sein. Als Drucker nennt sich am Ende בער בן ר׳ אהרן.

תקון בקשות אנשי מעמד Mantua 1621.

Auf dem Titelbl. Akrostichon אפרים מפאנו יצ״ו, Unterschrift משה יפה יצ״ו (vgl. über ihn Wiener Anhang zu דעת קדושים s. v.) Mantua bei Jehuda Samuel מפרושה und Sohn ערב ר״ח שבט השפ״א 8 Bl. kl. 8°. Steinschneider C. B. col. 2796 erwähnt ed. Venedig 1645 mit gleichen Akrostichon und Unterschrift.

מערכת אליהו 1654.

U. d. T. מערכת אליהו והוא סדר קצר מתקון יפה לאומרו בכל יום מז׳ ימי השבוע... בשנת **וזאת** התורה במצות הקומים וינדרמינה besitzt unsere Bibliothek (Halberstam-Sammlung) einen Abdruck aus dem römischen Machzor Bologna 1537, dem einige Gebete angehängt sind: סדר פטום הקטרת (26 b), ק״ש על המטה von Corduero (30 b), Gebet gegen קרי von Gedalja (32 b), תפלה יפה von Samuel Latif (34 a), תפלת הדרך (37 b), תפלת הים (39 b). Die Drucker sind אליהו אלעזר ומרדכי בני מצליח צבי. Bl. 39 ist irrtümlich 38, Bl. 40 39 numeriert. In unserem Exemplare folgen handschriftliche Gebete, in denen אסתר בת אולימפיא erwähnt wird.

---

* [Richtig ist 1526, vgl. oben S. 22, 1681 gab es keine hebr. Druckerei in Salonichi.] *Fr.*

צדוק הדין ובקשות Venedig 1661.

צדוק הדין ובקשות כמנהג היהודים נדפס עתה מחדש לזכות את הרבים לתשוקת כה"ר מרדכי ב"כר יצחק מגוריציאה ז"ל עם תחינות שחיבר הגאון מהר"ר איסרלין לומר בערב ר"ה ובערב יום הכפורים על קברות הצדיקים, Venedig Geronimo Bragadini, 1661 12 Bl. kl. 8°. Isserleins[1]) צדיקים יסודי עולם: תחינה fol. 5b und Archevolte's אנא אלה הסליחות (fol. 7b) kennt Zunz Litg. p. 524, resp. 418 nur aus einer späteren Publikation; fol. 8a ein Gebet Archevolte's für den Besuch des Friedhofes am 9. Ab. Unsero Bibliothek besitzt 2 Exemplare des Büchleins (Halberstam-Sammlung).

הלכות שחיטה בקצור s. l. e a.

4 Bl. 12°. Auf jeder Seite 29 Zeilen in Raschischrift. Der Schluss lautet: הנה נשלמו ונתבארו הלכות שחיטה בקיצור הנפלא. אשר בכתם אופיר לא יסולה. חברם החכם המעולה. כמהר"ר מאיר לבית מאיר אבן יאיר יזיי"א: והרוצה לעמוד על עקר באורן בהרחבה יעיין בהלכות שחיטה באריכות אשר חבר[1]). Dann folgt ein mir unbekanntes Druckerzeichen, ein siebenarmiger Leuchter, an dessen beiden Seiten 2 Pflanzen sich befinden. Oberhalb stehen die Buchstaben ל מ, ringsherum Bibelverse.[2]) Dann folgt ein dreizeiliges Lobgedicht auf den Verfasser. Der Titel steht auf der ersten Zeile der ersten Seite. Der Text ist etwas ausführlicher als in der in unserer Bibliothek vorhandenen ed. Ferrara 1552[3]), doch enthält diese manche Sätze, die hier fehlen. Wir haben hier also ein drittes Compendium desselben Verfassers. Unser Auszug umfasst nur הלכות שחיטה und הלכות כסוי הדם nicht הלכות הריאה[4]). Die auf der Rückseite des Titels der ed. Ferrara befindliche יאיר נתיב beginnende Einleitung fehlt hier. Die erste Seite ist א"א paginiert, das Büchlein ist also komplett. Es stammt aus Halberstam's Bibliothek.

M. F. *Beck* (vgl. ZfHB. II, 52) übersetzte viele Hebräische Bücher ins Lateinische. Literarisches Museum Bd. 2, Altdorf 1780, enthält S. 514—44 Nachricht von M. F. Becks Handschriften. Die Uebersetzung von Benjamin aus Tudela's Reisen kam nach Becks Tode in die Spitzelische Bibliothek zu Augsburg und aus dieser in die Krafft'sche zu Ulm. Daraus erwarb sie I. C. Trew in Nürnberg, dessen Bibliothek der Universität Altdorf geschenkt wurde. Bei Auflösung der Universität Altdorf ging die dortige Büchersammlung bekanntlich in den Besitz der Universitätsbibliothek Erlangen über, u. dort befindet sich die Hs. heute (vgl. I. C. Irmischer, Handschriften-Katalog der kgl. Univ.-Bibl. Erlangen. Frankfurt a. M. und Erlangen, 1852 S. 233 nr. 916). Irmischer, der die Genesis der Handschr. nicht kannte, versetzt sie in das Ende des 16. Jahrh. In Altdorf benutzte sie Joh. A. M. Nagel (ZfHB. IV, 14), der für seine Schüler 1762 eine Textausgabe der מסעות veranstaltete, u. teilte als Beilagen zu den am Jacobi Tage zum Andenken der Trew'schen Stiftung alljährlich veröffentlichten Programmen Altorf 1774—87 nach einander die

---

[1]) Vgl. über seine Poesien Berliner in כבוד הלבנון IX.

[1]) Wohl ed. Sabionetta 1753 (Steinschneider C. B. 1706), die mir unzugänglich ist.

[2]) Abgebildet in Jewish Encyclopedia XI s. v. printed-marks.

[3]) Diese ist nach Wiener ein Auszug aus ed. Sab. Vgl. Cat. קהלת משה p. 376 N. 3172, wo mit Hinweis auf Zedner p. 520 gesagt wird נדפס בשנה ההיא שנית בפיראה, während sie ein Jahr früher erschien.

[4]) Zedner l. c. sagt דיני הריאה, doch heisst es auf dem separaten Titelblatt des Büchleins ausdrücklich הלכות.

Beck'schen Anmerkungen mit. Die Univ. Bibl. Erlangen besitzt 18 Hebr. Manuscripte (vgl Irmischer l. c. S. 1—4), zum Teil in Murr's Memorab. bibliot. Norimb. et univ. Altdorf. III und in Pfeiffer's Bücherhandschriften beschrieben. Irmischer erfreute sich bei der Beschreibung M. Pinners Unterstützung. Die Hdschr. stammen zum Teil, z. B. nr. 4 מגלת אסתר, von Joh. Chr. *Wagenseil*, dessen Bibliothek verteilt wurde, die Orientalia u. Rabbinica erhielt Altdorf, sie sind also jetzt in Erlangen, die orientalischen Handschriften kaufte die Ratsbibliothek Leipzig, das Uebrige blieb seinen Kindern, besonders seinem Sohne Gabriel, und kam durch Erbschaft nach Schweinfurt. Dort erschien: Catalogus des grössten Teils der Bücher des ehemaligen Prof. zu Altdorf Joh. Chr. Wagenseil, Schweinfurt 1790. 8° (vgl. G. A. Will, Bibliotheca Norica VIII, 185). Ueber die Bibliothek des anderen Altdorfer Orientalisten Prof. Nagel erschien: Bibliotheca Nageliana auctione publica distrahenda. Altdorf 1788. Nebst dem dabei befindlichen Verzeichnis rabbinischer Bücher aus der Bibliothek des sel. Prof. Nagels. 8° (vgl. Will, ibid. 184) *Fr.*

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.